

der besondere FILMabend...



**FILME
UND
HIRE
ZEIT**

Newsletter

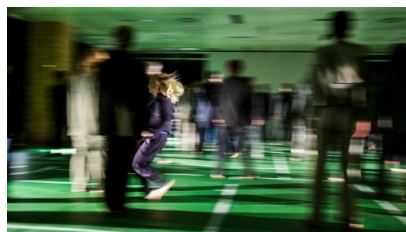
6 - Oktober 2021

Liebe Filmfreunde in Groß Glienicke und darüber hinaus,
ein unvergleichlich spannender und vergnüglicher
Filmabend am 24.09.2021 liegt hinter uns.

Hoyerswerda - Handlungsort des Filmes und gleichzeitig
Spiegelbild einer konfliktreichen gesellschaftlichen
Entwicklung... "Wenn wir erst tanzen" gab uns die
Chance, über die Tanzcompagnie Hoywoy Menschen in ihrem
Scheitern, Zweifeln und Aufstehen sehr persönlich
kennenzulernen.



Fotos: Contract 99 GbR



Beeindruckend, wie im und durch den Tanz Laien ihre
unterschiedlichen Lebenswege generationsübergreifend in
Szene setzen konnten - getragen von der kraftvollen
Komposition Igor Strawinskys "Le Sacre du Printemps".

Ein wichtiger und berührender Film - Laien werden zu
Profis - Tanzen verbindet und macht Mut zum Leben.



Fotos: Gudrun Fahrland



Das Interesse, mehr über Hoyerswerda und die Lausitz zu
erfahren, ist groß. Für das Frühjahr 2022 planen wir
daher einen gemeinsamen Ausflug nach Hoywoy - die
Tänzerin und Architektin Dorit Baumeister wird uns
durch die verschiedenen Bauetappen von Hoyerswerda
führen und über bislang Unbekanntes berichten.

Wer sich anschließen möchte, kann sich unter
holger.fahrland@akfil.me anmelden. Wir sind schon sehr
gespannt!

Nächster Filmabend

16.10.2021 um 17:00 Uhr in der Dorfkirche
Groß Glienicke

Aus der Langzeitdokumentation *Die Kinder von Golzow*:

**"Da habt ihr mein Leben - Marieluise, Kind
von Golzow"**

DokFilm 1997 und Gespräch mit den Autoren Barbara und

Marieluise Seidel, im September 1954 in Golzow geboren, verbringt als Tochter eines christlichen Elternhauses ihre Schulzeit in Golzow. Nach der Ausbildung als Chemielaborantin im Halbleiterwerk Frankfurt (Oder) sucht sie ihren Weg. 1978 heiratet sie Hans-Steffen, Offizier der NVA. Gesellschaftliche Veränderungen in der Wendezeit 89/90 wirken bis in die Familien hinein, aber trotz aller Umbrüche und Unsicherheiten kommt die Familie im vereinten Deutschland an.



Der Film ist Teil der ältesten und längsten Langzeitbeobachtung der internationalen Filmgeschichte. Sie zeichnet die unterschiedlichen Lebenswege und Schicksale von 18 ehemaligen Schülerinnen und Schülern einer Landschulklasse aus dem brandenburgischen Golzow (Oderbruch) von 1961 bis 2007 nach. In insgesamt 20 Filmen begleiten die Autoren das alltägliche Leben ihrer Protagonisten in seinem Fortgang und seiner Veränderung und geben gleichzeitig einen tiefen Einblick in die Geschichte der DDR und den individuellen wie gesellschaftlichen Folgen der Vereinigung mit der Bundesrepublik.

Leben im Zeitraffer - ein ergreifendes Spiegelbild deutscher Geschichte.

Weitere Hinweise [hier](#).

ACHTUNG - wichtiger Hinweis für die nächsten Filmabende:

Auf vielfältige Bitten hin führen wir unsere Veranstaltungen bis auf weiteres entsprechend der neuen 3. SARS-CoV-2-Umgangsverordnung in Brandenburg unter den Bedingungen der "2-G-Regelung" durch.

Das bedeutet:

- Für eine Teilnahme ist es bei allen, die älter als 12 Jahre sind, notwendig, entweder geimpft oder genesen zu sein (bitte bringen Sie einen entsprechenden Nachweis mit!).
- Im Veranstaltungsraum müssen weder Masken getragen noch Abstände eingehalten werden.
- Die ursprüngliche Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 40 ist bis auf weiteres aufgehoben.

Vorherige Anmeldungen sind nicht mehr notwendig, aber wegen der besseren Planbarkeit dringend erwünscht. Es werden nach wie vor Anwesenheitslisten geführt, die wir nach Ablauf von 4 Wochen vernichten (das Einloggen über die Luca-App ist möglich).

Weitere Informationen zu den Filmevents finden Sie wie immer auf der "Aktivitäten"-Seite unserer Website ([hier klicken!](#))

Die jeweils aktuellen Anforderungen der **Corona-Umgangsverordnung** des Landes Brandenburg stellen für uns die Grundlage für die Veranstaltungen dar.

Sollten Sie kein Interesse an weiteren Informationen haben, reicht eine kurze Rückmeldung über die Kontaktmail holger.fahrland@akfil.me

oder ein Klick auf den Abmeldebutton ganz unten auf der Seite.

Viel Erfolg und herzliche Grüße aus Groß Glienicke



Holger Fahrland

[Newsletter im Browser anzeigen](#)

Programmtipp!

Filmfestivals

In den nächsten Wochen finden in Deutschland einige wichtige und spannende Filmfestivals statt, auf die wir an dieser Stelle gern hinweisen wollen - vielleicht hat der eine oder die andere ja die Zeit, um daran teilnehmen zu können. (Zu den Internetpräsenzen der Festivals bitte jeweils auf die Logos klicken!)



20. - 24.10.2021 Unabhängiges Filmfest Osnabrück

„Klug, kritisch und oftmals ziemlich komisch“ – so hat eine Besucherin unser Festival einmal beschrieben. Und das bringt es vermutlich genau auf den Punkt!

Mit rund 80 internationalen Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilmen wollen wir jedes Jahr einen Überblick über das Kino der Gegenwart bieten. Dabei stehen gesellschaftliche Entwicklungen im Mittelpunkt, auch in den Gesprächen mit unseren Filmemacher*innen, die ein wichtiger Teil unserer Programme sind.

Sie legen besonderen Wert darauf, dass das Programm ein Anliegen hat und manchmal auch dahin schaut, wo es weh tut – das kann in ärmeren Teilen der Welt sein, aber auch direkt vor unserer Tür, zum Beispiel in den Sektionen „Vistas Latinas“ oder „Focus on Europe“. Kino für die Kleinsten liefern darüber hinaus die „UFolinos“, FilmFest Extrem erkundet das Genrekino und FilmFest Laut das Thema Musik und Film.

(aus der *Selbstdarstellung* der Macherinnen und Macher des Filmfestivals)



25. - 31.10.2021 DOK Leipzig - Internationales Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

Die DOK Leipzig ist ein jährliches Festival für Dokumentar- und Animationsfilm. Im Zentrum des Festivals stehen sowohl die Werte Frieden, Toleranz, Menschenwürde und Meinungsfreiheit als auch eine starke künstlerische und persönliche Handschrift der Filmschaffenden.

Seit über 60 Jahren zeigt das Festival Dokumentar- und Animationsfilme aus der ganzen Welt. Diese Verbindung zweier Sparten ist einzigartig und versammelt jährlich mehr als 48.000 Gäste in Leipzig.

01. - 07.11.2021



35. Braunschweig International Film Festival

„Wir können es selbst kaum fassen, here it comes: Das 1. Braunschweiger Filmfest!“, freuten sich die Gründerinnen und Gründer des Filmfest 1987. Zwanzig Hochschulstudenten, Absolventen der Braunschweiger Filmklasse und Mitglieder der „Filmkoop“ hatten sich zusammengefunden, weil ihnen das cineastische Angebot in der Stadt nicht ausreichte.

Basisdemokratisch, ehrenamtlich und mit großem Enthusiasmus stellten sie ein eigenes Programm zusammen und gründeten das „Filmfest Braunschweig“. Heute ist das Internationale Filmfest Braunschweig das älteste Filmfestival Niedersachsens, ein Publikumsfestival mit rund 27.500 Besuchern, darunter auch ca. 300 Fachbesucher wie Regisseure, Schauspieler, Produzenten, Komponisten und Journalisten. Auf sechs Leinwänden zeigt das Festival an sechs Tagen ca. 350 Lang- und Kurzfilme. Junges europäisches Kino auf hohem Niveau bildet einen Schwerpunkt des Programms.

(aus der *Selbstdarstellung* der Macherinnen und Macher des Filmfestivals)



02. - 07.11.2021 30. Filmfestival Cottbus

Das FilmFestival Cottbus wurde 1991 in der unmittelbaren Nachwendezeit gegründet und gilt inzwischen als eines der international führenden Festivals des osteuropäischen Films.

Cottbus liegt als Tor zum Osten in unmittelbarer Nähe zum polnischen Nachbarn in der zweisprachigen (deutsch/sorbischen) Region Lausitz im Bundesland Brandenburg. Die etwa 100.000 Einwohner zählende Stadt 120 km südöstlich von Berlin wird jedes Jahr im Herbst zum wichtigsten Anlaufpunkt für internationale und nationale Filmgäste sowie Freunde des mittel- und osteuropäischen Films. Hier treffen Regie-Altmeister und Oscar-Preisträger auf Nachwuchstalente, osteuropäische Shootingstars auf deutsche Schauspielkollegen, mischt sich internationales Flair mit familiärer Festivalatmosphäre.

Vier Wettbewerbe und weitere länder- und themenspezifische Programmsektionen bieten dem Publikum die einzigartige Möglichkeit, Produktionen aus Ost- und Mitteleuropa zu sehen, die in Cottbus oftmals ihre Welt-, internationale oder deutsche Premiere erleben.

(aus der *Selbstdarstellung* der Macherinnen und Macher des Festivals)



12. - 21.11.2021 Cinefest - Internationales Festival des deutschen Filmerbes Hamburg

**Thema: Westwärts - osteuropäisches
Filmschaffen in Westeuropa.**

In den letzten Jahrzehnten ist das Schicksal von jüdischen Filmschaffenden aus Mittel- und Ost-Europa, die durch den Rassenwahn der NS-Regierung aus der deutschen Kinematografie ins Exil vertrieben wurden, relativ gut erforscht worden. Darüber hinaus gab es aber auch zahllose osteuropäische Filmmacher aller Gewerke, die im 20. Jahrhundert in West-Europa gearbeitet haben; ihre Karrieren sind weitaus weniger erforscht. Sie kamen nach politischen Umbrüchen (von der "Oktober-Revolution" bis zum Ende des "Prager Frühlings"), aber auch zur

Verbesserung ihrer professionellen Chancen und erlebten dabei höchst unterschiedliche Karrieren zwischen Erfolg und Scheitern.

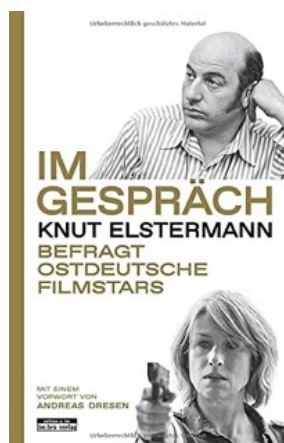
Beim cinefest und dem Filmhistorischen Kongress 2021 sollen die zahlreichen "gebrochenen" Karrieren von Filmschaffenden aus Mittel- & Ost- in West-Europa recherchiert und ein interessanter Querschnitt solcher weitgehend vergessener Filmschaffender präsentiert werden.

(aus der Selbstdarstellung der Macherinnen und Macher des Festivals)

neue Bücher!

Im Gespräch.

Knut Elstermann befragt ostdeutsche Filmstars - Mit einem Vorwort von Andreas Dresen. Be.Bra-Verlag, Berlin 2020. 352 S., 24 EUR



Das Buch enthält 34 Gespräche mit über 30 bedeutenden Filmschaffenden, deren Arbeit vor 1990 mit der DEFA verbunden war, darunter Frank Beyer, Annekathrin Bürger, Heiner Carow, Erwin Geschonneck, Sylvester Groth, Michael Gwisdek, Corinna Harfouch, Jutta Hoffmann, Uwe Kockisch, Wolfgang Kohlhaase, Renate Krößner, Manfred Krug, Katrin Sass, Jutta Wachowiak und viele andere.

Knut Elstermann schildert die Hintergründe seiner Begegnungen und lässt die Erinnerung an viele Filmklassiker aufleben, die nicht zuletzt vom Alltag im verschwundenen Land DDR erzählen. Sein Buch ist so zugleich eine persönliche Annäherung an das Erbe der DEFA – mit den bleibenden künstlerischen Leistungen, aber auch den Leerstellen und Widersprüchen. "Das macht dieses Buch äußerst lesenswert für diejenigen, die in der Filmgeschichte der DEFA und DDR keine profunden Kenntnisse haben." (Rudolf Worschech in: epd film 10.2021, S. 48)

nächste Veranstaltungen des Arbeitskreises "Filme und ihre Zeit":

16. Oktober 2021, 17.00 Uhr

Da habt ihr mein Leben - Marieluise, Kind von Golzow

Präsentation eines Films aus der Langzeitdokumentation (1961 - 2007) "Die Kinder von Golzow"



Film und Gespräch mit den Filmemachern Barbara und Winfried Junge

5. November 2021, 17.00 Uhr

KINO in der DORFKIRCHE

Faust - Eine deutsche Volkssage

Expressionistischer Stummfilmklassiker von Friedrich Murnau aus dem Jahr 1926 (mit dem Groß Glienicker Werner Fütterer als Erzengel Gabriel!)

Orgelbegleitung live: Kantorin Susanne Schaak

weitere Informationen demnächst auf unserer Website!



neue Beiträge auf der Website der Filmschaffenden in Groß Glienicke:

- 04.10.2021** [Die Kinder von Golzow am 16. Oktober
in der Dorfkirche Groß Glienicke
\(Einladung\)](#)
- 03.09.2021** [WENN WIR ERST TANZEN am 24.
September in der Dorfkirche Groß
Glienicke \(Einladung\)](#)
- 28.08.2021** [MASEL TOV COCKTAIL - 12.09.2021 im
Alexander Haus \(Einladung\)](#)

weitere aktuelle Informationen zur Website:

Edith Schollwer

Am 06.07.2021 hat der Berliner Senat beschlossen, dass das Grab Edith Schollwers auf dem Friedhof Heerstraße wegen ihrer besonderen Bedeutung für Berlin als **Ehrengrabstätte** anerkannt wird.



neuer Themenschwerpunkt: Groß Glienicke als Drehort

Im Zuge unserer Forschungen haben wir festgestellt, dass Groß Glienicke nicht nur Lebens- und Rückzugsort für viele Filmschaffende war und ist, sondern dass hier schon seit 1929 viele Filme gedreht wurden. Dies wird uns in der nächsten Zeit etwas intensiver beschäftigen - und Sie erhalten die neuesten Informationen selbstverständlich immer schnell und direkt über unsere Website!

Vorweg einige "Appetithäppchen":

- **1929** wurde in Groß Glienicke einer der letzten deutschen Stummfilme gedreht: "**Bobby, der Benzinjunge**". Der Film war zwar von Carl Boese, der unter anderem auch für "Der Golem, wie er in die Welt kam" (1920) verantwortlich zeichnete, aber wie die allermeisten anderen Filme von ihm war auch "Bobby, der Benzinjunge" künstlerisch wenig anspruchsvoll. Aber, und das macht diesen Film für uns interessant: Hier spielt die frühere Tankstelle am Ortseingang von Groß Glienicke - wer weiß heute schon noch, dass es damals dort eine gab! - eine wichtige Rolle.

- **Anfang der 30er Jahre** erwarb die "Normaton-Filmgesellschaft" - später in der Ufa aufgegangen und heute praktisch unbekannt - ein Gelände von 680.000 qm nordöstlich des heutigen Ritterfelddamms, um dort parallel zu Babelsberg ein "**deutsches Hollywood**" zu errichten. Der bekannte Architekt Hans Poelzig hatte dafür bereits die Vision einer Filmstadt entworfen und diverse Produktionsanlagen bis ins Detail geplant. Durch die Folgen der Wirtschaftskrise und den Bau des Flugplatzes Gatow ab 1935 wurden diese Planungen dann aber nicht mehr ausgeführt.

- **1944** hatte Veit Harlan hatte für seinen nationalsozialistischen Durchhaltefilm "**Kolberg**" auf einem Feld nördlich von Groß Glienicke Stadt und Festung nachgebaut, um sie dort für den Film effektiv niederbrennen zu können. Bisher konnten wir den Ort allerdings noch nicht ganz exakt lokalisieren.

All das und viel mehr ausführlicher demnächst auf unserer Website - freuen Sie sich auf den neuen Themenschwerpunkt !

Haben Sie Fragen und Anregungen zum Newsletter? Wir freuen uns über Ihr [Feedback!](#)

Dieser Newsletter dient nur zur Information. Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Qualität des Inhalts sowie für die Organisation von Angeboten und Veranstaltungen Dritter wird ausdrücklich ausgeschlossen. Für Informationen und Inhalte Dritter, die im Newsletter enthalten sind - einschließlich verlinkter Inhalte -, übernimmt der Arbeitskreis keine Verantwortung und macht sich diese Inhalte auch nicht zu eigen. Ersatzansprüche jedweder Art und gleich aus welchem Rechtsgrund sind, soweit rechtlich zulässig, ausgeschlossen.

Herausgeber:
Arbeitskreis "Filme und ihre Zeit"
im Groß Glienicker Kreis e. V.
Meinhard Jacobs
Wendensteig 88
14476 Potsdam



[> Impressum](#)
[> Datenschutz](#)

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf der Website "[Filmschaffende in Groß Glienicke](#)" für den Newsletter angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2021 Meinhard Jacobs